

LVR (Antrag Nr. 198.3)

## Das merowingerzeitliche Gräberfeld Inden-Altdorf II (WW 121)

Im Frühjahr 2002 wurde das Gräberfeld Inden-Altdorf II (WW 121) im Zuge des großflächigen Braunkohletagebaus im Raum Inden entdeckt und ausgegraben. Es befand sich nordwestlich der damaligen Ortslage von Altdorf, gegenüber der katholischen Pfarrkirche St. Pankratius.

Die Grabung umfasste eine Fläche von circa 12.000 qm, auf der insgesamt 97 Bestattungen in 96 Gräbern nachgewiesen werden konnten. Allerdings waren nur vier Gräber ungestört. Neben einer hohen Anzahl an antiken Beraubungen ist vor allem die Hangerosion für die schlechte Erhaltung der Grabfunde verantwortlich.

Die Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlengebiet fördert seit 2007 die Einstellung einer Metallrestauratorin für die Restaurierung von Metallfunden aus dem Rheinischen Braunkohlengebiet. Die Restaurierungsarbeiten finden in der Restaurierungswerkstatt des LVR-LandesMuseum in Bonn statt.

Nach der Beendigung der Restaurierungsarbeiten am Gräberfeld Inden-Altdorf I (WW 119) konnten im Jahr 2010, die Metallfunde aus dem Gräberfeld Inden-Altdorf II (WW 121) bearbeitet werden. Insgesamt handelte es sich dabei um 44 Metallobjekte (unter anderem Messer, Lanzen spitzen, Saxe [Kurzschwerter], Gürtelschnallen und Beschläge), teilweise mit Silber- und Messingeinlagen verziert, sowie Ohrringe aus Silber. Die Funde wurden zunächst geröntgt und anschließend konservatorisch und restauratorisch bearbeitet.

Unter den Objekten befand sich ein ausgesprochen interessanter Fund, ein Sax, an dem sich viele mineralisierte organische Reste erhalten hatten. Dies ist sehr selten, da die organischen Materialien in der Regel als erste vergehen und meist nur im direkten Kontakt zu Metallobjekten durch deren Korrosionsprodukte unter Umständen im Abdruck erhalten bleiben. Nach einer diffizilen Freilegung konnte die lederne Saxscheide komplett in ihrer ursprünglichen Form rekonstruiert werden. Sogar eine Verzierung, die in die Lederscheide eingeprägt wurde, konnte nachgewiesen und freigelegt werden (Abbildung 1).

Auch die Schnalle und Beschläge der Gürtelgarnitur waren aufwendig mit einer Silber und Messing Tauschierung verziert (Abbildung 2).

Die Ergebnisse der Restaurierungsarbeiten in den Werkstätten des LVR-LandesMuseum Bonn haben zusammen mit der wissenschaftlichen Bearbeitung des Gräberfeldes im Rahmen einer Magisterarbeit durch einen Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität München einen umfassenden Einblick in die merowingerzeitliche Besiedlungsgeschichte im Raum Inden-Altdorf ermöglicht.

*Lisa Meffire (geb. Bröhl), Restauratorin für archäologisches Kulturgut, LVR LandesMuseum Bonn, Rheinisches Landesmuseum für Archäologie, Kunst-und Kulturgeschichte*

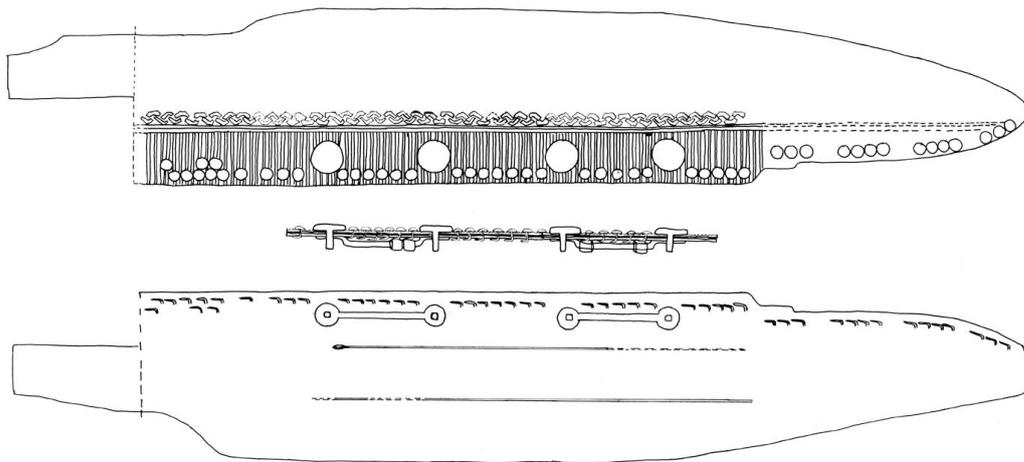


Abbildung 1: Rekonstruktionszeichnung der Saxscheide



Abbildung 2: Beschlag der Gürtelgarnitur, verziert mit einer Tauschierung